

Das zehnte Gespräch.

W. Da ist ein Prediger, der geht nach der Insel M. und wird morgen mit meinem Herrn abfahren.

Prediger. Mit gütigster Erlaubniß, ist der Herr dem Herrn Schwager bekant?

W. Es ist mir ein sehr lieber Gast, dem ich den Süd-West-Wind zu danken habe. Er ist in meinem Hause wie ein Engel gewesen; ich wolte, daß er ohne seinen Schaden noch etliche Wochen da bleiben könnte.

Pr. Es gereicht mir denn zu einem besondern Vergnügen, daß ich die Ehre haben soll, mit einer Person in nähere Bekantschaft zu gerathen, von der mir mein Herr Schwager so viel guts sagt. Ich zweifle nicht, daß gleichwie der grosse GOTT dieselben mit ansehnlichen Gaben ausgerüstet hat, also auch es denenselben an guter Gelegenheit nicht fehlen werde, dero Talent mit erwünschtem applausu anzuwenden, und meine also nicht zu irren, wenn ich in dero Person einen Amts-Bruder suche. Auf welchen Fall ich meinen priesterlichen Wunsch dahin gerichtet haben will, daß
der